

der neuen Welt zurückzukehren, war aber von den feindlichen Vorposten angehalten und als Staatsgefangener in das Innere von Oesterreich abgeführt worden. Die französischen Heere wurden geschlagen, und von allen Seiten rückten die Verbündeten siegend in Frankreich, in dessen Innerem Zwietracht und Bürgerkrieg herrschten. Bei dem Andränge so unermesslicher Gefahr schritten die Machthaber zu dem verzweiflungsvollen Mittel einer revolutionären Regierung, die bis zum Frieden dauern sollte. Der Convent ward seiner Macht beraubt, und auf Danton's Antrag alle Gewalt einem doppelten Ausschusse, dem Wohlfahrts- und dem Sicherheitsausschusse, ertheilt. Diese neue Macht sollte durch kein Gesetz gebunden sein; willkürlich sollte sie über Eigenthum, Freiheit und Leben eines jeden Bürgers gebieten dürfen; Schrecken sollte die äußeren und inneren Feinde zermalmen. Daher nannte man diese Regierung den Terrorismus oder die Schreckensregierung. Im Inneren herrschte Robespierre, die Führung des Krieges überließ er dem tapferen General Cornot. Das ganze Volk wurde in Masse aufgeboten. „Jeder Einwohner,“ lautete der Befehl, „gehört dem Kriegsdienste an. Die jungen Männer ziehen zuerst in den Kampf, die Verheiratheten schmieden Waffen und führen Lebensmittel herbei; die Weiber sorgen für Kleidung der Soldaten, und die Kinder zupfen Charpie.“ Deputirte begleiteten die Armeen, um das Betragen der Anführer zu überwachen und den Muth Aller zu entflammen. Sieg oder Tod war die Losung. Ganz Frankreich schien seitdem nur ein einziges großes Kriegeslager zu sein. Stromweise ergoß sich die junge Mannschaft, von wildem Muth befeelt, an die Grenzen und griff unter ebenso tollkühnen Feldherren bald hier bald dort an. Singend, als ginge es zum Tanze, stürzten die jungen Republikaner in die Feinde. Wieder und wieder ward ihr tollkühner Angriff von der Kälte und Bedächtigkeit der ausgelerten Krieger abgeschlagen. Aber immer neue Haufen drängten noch tollkühner unter Freiheitsgefängen gegen den siegenden Feind hervor, un-